

Podiumsdiskussion: Montag 20. Juni 2011, 18.00 – 20.00 Uhr

„Gewissensfrage PID – Medizin und Ethik im Grenzbereich“

- **Soll die Präimplantationsdiagnostik* (PID) in Deutschland ohne jede Ausnahme verboten werden?**
- **Sollen künstlich befruchtete Eizellen unter bestimmten Voraussetzungen auf Erbkrankheiten untersucht werden?**
- **Soll die PID für eine begrenzte Gruppe von Betroffenen mit hohem genetischem Risiko streng reguliert zugelassen werden? Wer gehört zu dieser Gruppe, wann ist ein Gesundheitsrisiko hoch und wann nicht?**

Diese Fragen werden aktuell im Bundestag diskutiert. Die Abgeordneten werden voraussichtlich Anfang Juli 2011 abschließend über drei Gesetzentwürfe beraten: das grundsätzliche Verbot, die begrenzte Zulassung und die Indikationsbasierte Zulassung. Die Abstimmung wird „frei sein“, d. h. jede(r) entscheidet nach seinem Gewissen – ohne Fraktionszwang.

Die gleiche kontroverse Diskussion findet in Gesellschaft, Wissenschaft, Forschung, unter Ärzten, in Krankenhäusern, Behindertenverbänden und Kirchen statt. Mit der anstehenden Grundsatzentscheidung sind vielfältige moralisch-ethische Fragen verbunden. Die einen warnen vor einem Dammbbruch mit fatalen Folgen, die anderen betonen die schwere Konfliktlage betroffener Eltern. Sind wir auf dem Weg zum „Designerbaby“? Ist PID „Embryonenmord“ oder das Verhindern von Tot- und Fehlgeburten?

Wir laden Sie ein, **am Montag, den 20. Juni 2011, 18.00 - 20.00 Uhr** die „Gewissensfrage PID“ im **Kieler Landeshaus, Schleswig-Holstein Saal / 1. OG, Düsternbrooker Weg 70** mit uns zu diskutieren.

Wir freuen uns auf interessante Positionen von:

- **Prof. Dr. Klaus Diedrich, Universitätsfrauenklinik Lübeck**
- **Dr. Bettina Leonhard, Lebenshilfe Bundesvereinigung**
- **Heiko Naß, Evangelische Kirche / Nordelbisches Kirchenamt**
- **Ingrid Nestle (MdB,) Bündnis 90 / Die Grünen**

Moderation: Dr. Marret Bohn (MdL), Bündnis 90 / Die Grünen

Und Ihre Meinung ist gefragt!

* Präimplantationsdiagnostik (PID): Untersuchung außerhalb des Mutterleibes befruchteter Eizellen in einem frühen Entwicklungsstadium. Sinn und Zweck der PID ist es, schwere Erkrankungen auszuschließen und nur potentiell gesunde Embryonen für eine Übertragung in die Gebärmutter auszuwählen.